

In jeder Lebensphase für Sie da

Die Vielfältigkeit des Zürcher Roten Kreuzes ist auch seine Stärke. Welches andere Hilfswerk vereint unter einem Dach Angebote für Jugendliche, Familien, Kranke und Betagte? Angefangen beim traditionellen Babysitting-Kurs bis zu neuen Projekten wie dem ÖV-Begleitsdienst ist das SRK Kanton Zürich für alle Menschen da – im wahrsten Sinne des Wortes, nämlich vom Kleinkind bis zum Senior. Im aktuellen

Jahresbericht kommen Betroffene und Freiwillige zu Wort und erzählen von ihren Erfahrungen. Ausschnitte davon und weitere Beiträge über Aktuelles aus dem Zürcher Roten Kreuz finden Sie in dieser Ausgabe. Und wer mehr wissen möchte: Der Jahresbericht ist online auf der Website aufgeschaltet oder kann telefonisch bestellt werden (siehe News rechts).



«Das Zürcher Rote Kreuz begleitet Menschen in jedem Lebensalter. Wer in Not gerät, findet Hilfe und Unterstützung, wer sozial isoliert ist, Begleitung und Beratung, wer sich sozial engagieren will, Möglichkeiten für sinnreiche Freiwilligenarbeit. Die Vielfalt des Zürcher Roten Kreuzes ist einzigartig.»

Barbara Schmid-Federer,
Präsidentin SRK Kanton Zürich



«Was gibt es Schöneres als ein unbeschwertes Kinderlachen, das alle sprachlichen Barrieren überwindet und sich wie von selbst auf alle Personen in seiner Umgebung überträgt. Das RedCrossCafé schafft solch einen Raum der Ausgelassenheit, der Geborgenheit und des Austauschs, unabhängig davon, wer man ist und woher man kommt.»

Sarai Alonso, Freiwillige Jugendrotkreuz Kanton Zürich im RedCrossCafé und Discover Zurich



«Unsere Mutter wollte immer, dass wir in der Freizeit etwas Sinnvolles tun. Der Babysitter-Kurs war im Nachhinein gesehen das Beste, was ich machen konnte. Ich habe etwas fürs Leben gelernt.»

Stephanie Köppel, ehemalige Teilnehmerin Babysitter-Kurs, war 13 Jahre lang Babysitterin



«Ich möchte unabhängig sein und selber zahlen können, wenn mein Sohn etwas braucht.»

Miliete G. aus Eritrea, Arbeitsuchende und Teilnehmerin «Perspektive Arbeit». Vorläufig Aufgenommene oder anerkannte Flüchtlinge erhalten dabei von Freiwilligen individuelle Unterstützung bei der Arbeitssuche.



«Dank dem PGS haben wir eine Lehrstelle gefunden und sind gut auf die Lehre vorbereitet. Ausserdem haben wir uns als Freundinnen gefunden!»

Angela Dolci (17) und Tamara Stauffer (16), Schülerinnen Praktikum Gesundheit und Soziales (PGS)



«Ich gehe mit älteren Menschen so um, wie ich im Alter selber behandelt werden möchte.»

Dilek Rappersberger, ehemalige Absolventin Lehrgang Pflegehelferin SRK, arbeitet seit fünf Jahren in der Pflege (im Bild mit ihrer Enkelin).



«Ich hätte wirklich nicht gewusst, was ich ohne diese kurzfristige Hilfe des Zürcher Roten Kreuzes gemacht hätte.»

Mutter zweier Kinder, 3 ½ Jahre und 9 Monate alt. 2016 nahm die Familie das Angebot «Kinderbetreuung zu Hause» in Anspruch (Name der Redaktion bekannt).



«Der Einsatz hat mir die Möglichkeit geboten, Menschen zu helfen und ihnen das Gefühl zu geben, dass jemand für sie da ist.»

Zeki Öztürk, Corporate Volunteer der Allianz Suisse, leistete 2016 einen Einsatz in der Villa Vita, der ambulanten Sozialpsychiatrie des SRK Kanton Zürich.



«Der Rotkreuz-Notruf ist eine irrsinnig gute Sache. Es beruhigt mich zu wissen, dass jemand vorbeikommt und hilft, wenn etwas passieren sollte.»

Silvia Kaspar, Notruf-Kundin, Bericht auf Seite 4



«Uns wird immer wieder gesagt, wie wichtig es ist, dass es das Rote Kreuz gibt. Ich antworte dann jeweils: Es sind vor allem treue Spenderinnen und Spender sowie zahlreiche Unterstützer, die unsere humanitäre Arbeit erst möglich machen.»

Lea Moliterni, Verantwortliche Grossgönner, Legate und Stiftungen, SRK Kanton Zürich

NEWS

Der Jahresbericht 2016 – ein Blick ins vergangene Jahr



Im soeben erschienenen Jahresbericht finden Sie Rotkreuz-Geschichten und -Begebenheiten aus dem letzten Jahr. Freiwillige und Hilfesuchende berichten über ihre Erfahrungen. Was konnten sie als Rotkreuz-Freiwillige bewirken? Oder wie konnten Menschen in schwierigen Lebenslagen von der Rotkreuzarbeit profitieren? Diese Menschen, die dem Zürcher Roten Kreuz im Berichtsjahr verbunden waren, stehen stellvertretend für zahlreiche andere, die Hilfe erhielten oder Hilfe leisteten. Wie viele es 2016 waren, erfahren Sie in der Übersicht auf Seite 3.

Der Jahresbericht als Download: www.srk-zuerich.ch/jahresbericht.

Ein gedrucktes Exemplar kann bestellt werden über: info@srk-zuerich.ch oder Tel. 044 388 25 25.

Neu auf einen Klick: Zürcher Angebote für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund



Okaj Zürich, der kantonale Dachverband der Jugendarbeit im Kanton Zürich, hat zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern (u. a. dem Zürcher Jugendrotkreuz) eine Internetplattform mit Angeboten für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund lanciert. Jugendliche Flüchtlinge, deren Betreuungspersonen, Jugendarbeitende und weitere Interessierte können sich auf der Website über entsprechende Aktivitäten im Kanton Zürich informieren. Weitere Angebote sind willkommen und können direkt auf der Website erfasst werden. Zudem sind dort zahlreiche Informationen zum Asylwesen zu finden.

www.ankommen-zh.ch

* Zu diesen Zitaten erfahren Sie mehr im aktuellen Jahresbericht unter www.srk-zuerich.ch/jahresbericht.

FREIWILLIGE ERZÄHLEN

Über die Dynamik zwischen Jung und Alt.

Seite 2

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Ihre persönliche Einladung zur Mitgliederversammlung.

Seite 2

BILANZ 2016

20 000 Menschen erhielten direkte und unbürokratische Hilfe.

Seite 3

AGENDA

Weltrotkreuztag: Besuchen Sie uns am HB Zürich!

Seite 4

ROTKREUZ-NOTRUF

Nachbarn kommen zu Hilfe.

Seite 4

STANDPUNKT

FREIWILLIGE ERZÄHLEN

Für andere da sein –
ein Leben lang

Jeder Mensch durchlebt verschiedene Lebensabschnitte, die durch bestimmte Charakteristiken gekennzeichnet sind. Dabei stellen sich ganz unterschiedliche Herausforderungen, die für die einen einfacher, für die anderen schwieriger zu bewältigen sind. Zum Beispiel die Berufsausbildung. Vor vielen Jahren, in der Oberstufe, hatte ich eine Lernkrise und konnte dabei auch auf Unterstützung aus meinem Umfeld zählen. So möchte ich heute für andere da sein. Nicht nur meine älter werdenden Eltern sind manchmal froh um die eine oder andere Unterstützung (oder um ein offenes Ohr) – auch meine Patenkinder, Nichten und Neffen oder Kinder von Freunden «beanspruchen» mich als quasi neutrale Gesprächspartnerin, die mit Rat und manchmal Tat zur Seite steht. Auch in meinem Job bei der Bank habe ich mit der ganzen Palette des Lebens Berührungspunkte: vom Jugendsparkonto über Firmen-gründung, Eigenheimkauf, Nachfolge- und Pensionierungsplanung, Anlageberatung bis hin zur Erbeilung.

Diese Vielfalt macht für mich das Leben aus, und das gefällt mir auch am Zürcher Roten Kreuz: Es begleitet Menschen in jeder Lebensphase. Und dies buchstäblich in guten wie in schlechten Zeiten. Freiwillige im Alter von 15 bis 85 Jahren engagieren sich sozial in Hilfsangeboten, die ihnen am Herzen liegen, und leben so Solidarität im Kanton Zürich. Und Menschen, die in einer schwierigen Lebensphase sind, finden Hilfe. Sei dies beim Berufseinstieg, in der Familienzeit oder im Alter. Unabhängig davon, warum sie Hilfe benötigen und woher sie ursprünglich kommen. Deshalb setze ich mich seit sieben Jahren mit Herzblut als Vorstandsmitglied fürs SRK Kanton Zürich ein. Ich danke an dieser Stelle allen von Herzen, die die Rotkreuzarbeit mit einer Spende oder als Freiwillige möglich machen und damit für mehr Menschlichkeit im Kanton Zürich sorgen.



Andrea Rieder-Fries, Mitglied des Vorstands und Marktgebietsleiterin Firmenkunden Zürcher Kantonalbank

Beide Seiten geniessen die Abwechslung

Lea Bader ist seit über fünf Jahren Freiwillige im Zürcher Jugendrotkreuz. Gemeinsam mit andern Freiwilligen unternimmt sie regelmässig mit Bewohnerinnen und Bewohnern eines Alterszentrums Ausflüge und Spaziergänge in die Umgebung. Was als Schnuppereinsatz begann, wurde zu einem festen Bestandteil ihrer Freizeit. Hier erzählt sie von ihren Erlebnissen und Erfahrungen zwischen Alt und Jung.

Von Lea Bader

Die roten Rotkreuz-T-Shirts sind schon von Weitem zu erkennen. Jeden zweiten Samstag finden sich zwischen drei und sieben Freiwillige des Zürcher Jugendrotkreuzes im Alterszentrum Adlergarten in Winterthur ein, um gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein paar Stunden zu verbringen. Nach einigen Minuten mit Suchen von Jacken, Hüten, Decken und passenden Rollstühlen geht es

«Die Synergie zwischen den zwei Generationen beeindruckt mich.»

los. Je nach Wetter und Jahreszeit trifft man die gemischte Gruppe bei einem Bummel in der Altstadt, beim Bewundern der Natur, im Park, beim Spielen oder Kaffeetrinken. Die älteren Leute lassen sich auf vieles ein, und die Jungen haben immer wieder neue Ideen.

Nach rund zwei Stunden kommen wir jeweils zurück ins Alterszentrum. Manche Bewohner nehmen erst bei der dritten oder vierten Einladung teil. Zuerst möchten sie von den Heimkehrenden wissen: «Und, wie war's? Was habt ihr gemacht?»

Die Verbindung zu älteren Menschen durfte ich schon sehr früh aufbauen. So nahm ich meine erste Stelle in der Pflege auf einer geriatrischen Station an, machte freiwillige Sitznachtwache während des Studiums und bin nun als Ergotherapeutin wieder auf einer geriatrischen Akutstation beschäftigt. Die Wahl für die Aktivität «Spaziergänge mit Senioren» war jedoch zunächst örtlich begründet. Ich wollte ein Freiwilligenengagement in der Nähe meines Wohnorts. Seit über fünf Jahren bin ich nun dabei, und die Motivation hat in dieser Zeit nicht abgenommen. Ganz im



Die jungen Freiwilligen holen jeden zweiten Samstagnachmittag Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Adlergarten ab. Sie verbringen mit ihnen ein paar gemeinsame Stunden bei einem Ausflug oder Spaziergang (Lea Bader, 3. von rechts).

Gegenteil: Das Engagement aller Beteiligten, vor allem der Einsatz der anderen Freiwilligen, hilft mir dabei, Neues zu probieren und Bewährtes weiterzuführen.

«Nach einem Einsatz fühle ich mich belebt mit neuen Ideen für weitere Aktivitäten.»

Lachen, Witze, Situationskomik und Schwelgen in schönen Erinnerungen kommen an den Einsätzen nicht zu kurz. Plötzlich sind Freiwillige zu hören, die mit den Senioren Französisch sprechen, oder es wird spontan ein Lied angestimmt. Auch bekommen wir als Freiwillige immer wieder spürbare Wertschätzung.

Die lockere Atmosphäre und das «Programm» übertragen sich auf die Stimmung aller Beteiligten und teilweise auch auf das übrige Alterszentrum. Besonders in Erinnerung ist mir eine Angehörige geblieben, die uns Freiwillige nach dem Einsatz auf dem Nachhauseweg auf der Strasse erkannte und uns ein «Dankeschön» nachrief.

Die Synergie zwischen den zwei Generationen beeindruckt mich. Es gibt keine «Geber» und «Nehmer», obwohl dies in der Freiwilligenarbeit oft so beschrieben wird. Wir Jungen «leihen» den Senioren unsere Muskelkraft und Energie. Sie wiederum geben uns die Gelegenheit, von unserem schnelllebigen Alltag mit den vielen Kurznachrichten auf dem Handy und allen Verpflichtungen etwas Abstand zu nehmen und uns für einige Stunden auf das Gegenüber

und voll und ganz auf das Hier und Jetzt einzulassen. So fühle ich mich nach einem Einsatz belebt mit neuen Ideen für weitere Aktivitäten und vielen neuen Erfahrungen.

Die Frage, was das beste Erlebnis in den Einsätzen war, ist schwierig zu beantworten. War es das gemeinsame «Schoggicrêpes-Essen» an einem Stand, als die meisten schwärmten: «Mmmhhh, Crêpes hatte ich schon seit Jahren nicht mehr!», ist es das jährliche «Guetzle» in der Wohngruppe, wenn alle eine Aufgabe finden und ganz stolz auf das Ergebnis sind, oder ist es die spontane Musiksession in der Cafeteria? Ich wünsche mir jedenfalls, dass wir diese Aktivitäten auch in Zukunft so weiterführen können und wir weiterhin so viele motivierte junge Erwachsene finden, die ihre Zeit und ihre Freude zu teilen wissen.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2017

Rund 73 000 treue Unterstützerinnen und Unterstützer machen die Arbeit des SRK Kanton Zürich möglich. Dafür an dieser Stelle ein grosses Dankeschön! Unsere Fördermitglieder sind herzlich eingeladen, an der Mitgliederversammlung am **Dienstag, 16. Mai 2017 um 17 Uhr im Landesmuseum Zürich** teilzunehmen. Die Traktandenliste und weitere Unterlagen erhalten Sie nach der Anmeldung.

Bitte füllen Sie den Talon aus und senden Sie diesen bis 2. Mai 2017 an:

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich
Mitgliederversammlung
Drahtzugstrasse 18
8008 Zürich

Anmeldung per E-Mail an: info@srk-zuerich.ch

Anmeldetalon

Ja, ich nehme an der Mitgliederversammlung teil.

Vorname/Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Ich komme in Begleitung.

Name der Begleitperson _____

BILANZ 2016

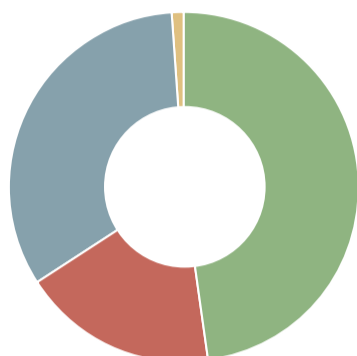
NEWS

Eine eindrückliche Bilanz der Menschlichkeit

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Zürich setzt sich überall da ein, wo Menschen durch die Maschen zu fallen drohen oder in Not geraten: Engagierte Fahrer bringen Kranke ins Spital, Kinderbetreuerinnen leisten Einsätze für Familien in

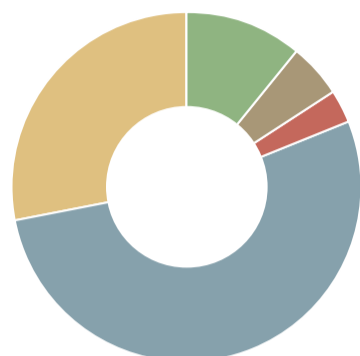
Ausnahmesituationen, Ratsuchende erhalten unbürokratisch Hilfe bei der SOS-Beratung. Rund 20 000 Menschen im Kanton Zürich fanden 2016 direkte und unbürokratische Hilfe, und über 7500 nahmen ein Bildungsangebot oder eine Beratung in Anspruch.

Herkunft und Verwendung der Mittel



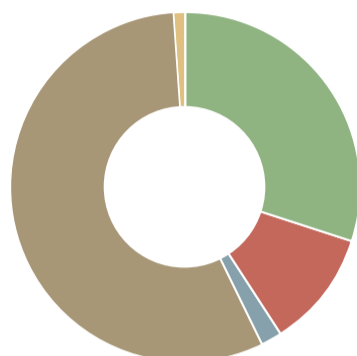
Herkunft der Mittel 2016

- Ertrag aus Mittelbeschaffung 48 %
- Leistungsaufträge 18 %
- Ertrag aus Dienstleistungen und Projekten 33 %
- Sonstige 1 %



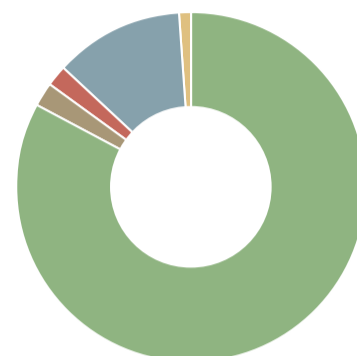
Verwendung der Mittel 2016

- Aufwand für Mittelbeschaffung 11 %
- Aufwand für Administration 5 %
- Aufwand für Marketing und PR 3 %
- Freiwilligenarbeit* unter 1 %
- Total administrativer Aufwand 19 %
- Aufwand für Dienstleistungen 53 %
- Freiwilligenarbeit für Dienstleistungen 28 %
- Total Dienstleistungsaufwand 81 %



Erträge Mittelbeschaffung 2016

- Spenden 30 %
- Beiträge Stiftungen 11 %
- Erbschaften und Legate 2 %
- Mitgliederbeiträge 56 %
- Altkleidersammlung 1 %



Freiwilligenarbeit 2016 in CHF

- Entlastung (Fahrdienst) 4 750 890
- Entlastung (übrige) 92 940
- Jugendrotkreuz 140 760
- Bildung/Migration 702 720
- Administration und Marketing 53 490

* Der Wert unter 1% ist in der Grafik nicht ausgewiesen.

Entlastung

Rotkreuz-Fahrdienst

Freiwillige fahren kranke, rekonvaleszente oder betagte Menschen zum Arzt oder in die Therapie.
160 700 freiwillige Fahrten,
1 960 900 gefahrene Kilometer,
10 250 Fahrzüge

Rotkreuz-Notruf

Sicherheit für zu Hause und unterwegs unterstützt die Selbstständigkeit.
2780 Kundinnen und Kunden
(31.12.2016),
52 200 Alarmierungen,
davon 3965 tatsächliche Notfälle

Pontesano

Freiwillige unterstützen psychisch belastete und beeinträchtigte Personen.
Seit Oktober 2016:
13 Freiwillige eingeführt, erste Begleitungen gestartet

Villa Vita – ambulante Sozialpsychiatrie

Betreuung chronisch psychisch kranker Menschen.
5671 besuchte Gruppenplätze,
111 Klientinnen und Klienten,
1792 Einsatzstunden
von 18 Freiwilligen

ÖV-Begleitedienst

Mobilitätsbegleitung im öffentlichen Verkehr in der Stadt Zürich durch Freiwillige.
Seit Mai 2016: 94 Einsätze,
24 Klientinnen und Klienten,
13 Freiwillige mit 422 Einsatzstunden

Patientenverfügung

Verfügung zur Regelung von Fragen für medizinische Entscheide bei Urteilsunfähigkeit.
55 Beratungen,
10 Infoveranstaltungen
mit 677 Teilnehmenden

Kinderbetreuung zu Hause

Hilfe für Eltern in Ausnahmesituationen.
8138 Betreuungsstunden in
2275 Einsätzen bei 387 Familien

2 x Weihnachten

Eine jährliche Geschenkkaktion für hilfsbedürftige Menschen.
25 Tonnen Geschenke für
51 soziale Institutionen in Zürich,
sortiert und verteilt von
24 Freiwilligen

Bildung

Pflegehelferin/Pflegehelfer SRK

Der Lehrgang für den beruflichen Einstieg in die Pflege.
1485 Teilnehmende in den zwei Modulen des Lehrgangs,
insgesamt 7128 Lektionen,
689 Zertifikate

Weiterbildungen für Pflegehelferinnen/Pflegehelfer SRK

Weiterbildungen vor allem in der Langzeitpflege.
113 Kurse mit 1419 Teilnehmenden

Deutsch als Zweitsprache in der Pflege

Vorbereitungskurs für angehende Pflegehelferinnen/Pflegehelfer SRK.
4 Basis- und 7 Aufbaukurse,
87 Kursteilnehmende

Konflikttraining «chili»

Trainings in konstruktiver Konfliktbearbeitung für Schulen.
44 Trainingstage mit 748 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen sowie 195 Lehrpersonen

Lehrgang Passage

Lehrgang für freiwillige Begleiterinnen und Begleiter in Palliative Care.
2 Lehrgänge mit 19 Teilnehmenden

Babysitting-Kurse und Lehrgang Nanny

Gut vorbereitet für die Betreuung von Kindern.
77 Babysitter-Kurse mit 1237 Teilnehmenden, 4 Nanny-Lehrgänge mit 55 Teilnehmenden,
9 Nanny-Weiterbildungen mit 84 Teilnehmenden

CHECK-IN SRK

Berufseinstiegsprogramm für Jugendliche in den Bereichen Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft.
31 Teilnehmende im Schuljahr 2015/2016

Praktikum Gesundheit und Soziales (PGS)

Pflegespezifisches Berufsvorbereitungsjahr für schwächere Jugendliche.
18 Teilnehmende im Schuljahr 2015/2016

Migration

SOS-Beratung

Sozialberatung und Anlaufstelle für Menschen in Not.
4096 Beratungen,
1890 Beratungsstunden
für 1058 Personen aus 80 Ländern

«Perspektive Arbeit»

Freiwillige begleiten vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge bei der beruflichen Entwicklung.
39 Tandems, 2541 Einsatzstunden von Freiwilligen

Meditrina

Medizinische Anlaufstelle für Personen ohne Aufenthaltsrecht bzw. ohne Zugang zum Gesundheitswesen.
324 Patientinnen und Patienten,
1012 Konsultationen

«mitten unter uns»

Bringt fremdsprachige Kinder und Jugendliche mit freiwilligen Gastgebern zusammen.
251 Gastverhältnisse und 182 Gastgebende (31.12.2016),
15 regelmässige Sprachtreffs mit je 10 Kindern, insgesamt 552 Kinder und Jugendliche profitierten

Femmes-Tische

Diskussionsrunden für Migrantinnen fördern soziale Netze.
160 Diskussionsrunden in 9 Sprachen,
913 Teilnehmende,
22 Moderatorinnen

Starke Eltern sein

Interkulturell ausgerichtetes Elternbildungsangebot für Schulen.
1 Kurs mit 25 Teilnehmenden.
Das Angebot wurde Ende 2016 eingestellt.

Rechts- und Rückkehrberatung

Beratung von Menschen im Transit des Flughafens Zürich.
175 Klientinnen und Klienten,
895 Beratungen

«Zukkihund» unterwegs mit dem Fahrdienst



Rafi Hazera, Grafiker, Blogger und Erfinder der bekannten Kunstfigur Zukkihund (www.facebook.com/Zukkihund), war mit dem Zürcher Rotkreuz-Fahrdienst unterwegs und entdeckte die Menschen und Geschichten hinter dem Angebot. Der Rotkreuz-Fahrdienst bringt nicht nur Zürcherinnen und Zürcher von A nach B, sondern auch Menschen zusammen. Erfahren Sie mehr im Video unter:

www.srk-zuerich.ch/video-rafi

Erstes «Nanny-Casting» in Valbella-Lenzerheide

Seit acht Jahren vermittelt der Lehrgang Nanny SRK Kanton Zürich® das notwendige Grundlagenwissen für Nannys ohne berufliche Ausbildung in der Kinderbetreuung. Mittlerweile ist dieser bei Interessierten, Vermittlungsstellen und arbeitgebenden Familien gleichermaßen bekannt. Kürzlich wurde die Lehrgangsführerin als Jurymitglied für das erste «Nanny-Casting» des 4-Sterne-Hotels Valbella Inn Resort eingeladen. Die vier Nannys, die am Casting teilnahmen, verfügen über mehrjährige Erfahrung in der familiären Kinderbetreuung und verbrachten das Wochenende als Gäste kostenfrei im Hotel. Alle vier wurden ins Team der «Ferien-Nannys» für zeitlich befristete Einsätze im Hotel aufgenommen. Mehr über den Anlass:

www.srk-zuerich.ch/nannycasting

Kostenlose Rechtsberatung für Ihre Nachlassplanung

All jenen, die sich Gedanken machen, auch eine gemeinnützige Organisation in ihrem Testament zu berücksichtigen, macht das Zürcher Rote Kreuz für eine befristete Zeit ein spezielles Angebot: Wir ermöglichen Ihnen eine kostenlose einstündige Rechtsberatung durch einen unabhängigen Juristen zu allen Fragen rund um die Nachlassplanung und Erbteilung. Lea Moliterni nimmt Ihre Anfrage gerne entgegen und vereinbart für Sie einen Termin bei einem ausgewählten Juristen:

lea.moliterni@srk-zuerich.ch
oder Tel. 044 388 25 25

2 x Weihnachten: So ging es zu und her in Uster

Ende März 2017 erhielt das Zürcher Rote Kreuz 27 Tonnen Geschenke aus der diesjährigen Aktion «2 x Weihnachten». Zwei gefüllte Lastwagen mit 65 Paletten Ware wurden in Uster in einer grossen Lagerhalle angeliefert. Die Geschenke waren vielfältig – von Lebensmitteln wie Teigwaren über Haushaltsartikel wie Pfannen bis zu Schreibzeug oder Spielsachen – und kamen vollumfänglich Bedürftigen zugute. Wie es bei der Verteilung in Uster zu und her ging, erfahren Sie im Video unter:

www.srk-zuerich.ch/2xweihnachten

AGENDA

Mai bis Juli

6. und 7. Mai 2017

9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr

Babysitting 18+ für Erwachsene

Babysitting ist nicht nur für Jugendliche eine tolle Erfahrung. Der Kurs vermittelt jungen und älteren Erwachsenen Wissen über die Entwicklung der Kinder und was es heisst, Verantwortung zu übernehmen. Ort: SRK-Bildungszentrum Winterthur Anmeldung: www.srk-zuerich.ch/babysitting

8. Mai 2017

10 bis 17 Uhr

Weltrotkreuztag

Informieren Sie sich am Hauptbahnhof Zürich über das SRK Kanton Zürich und die Zürcher Rotkreuz-Rettungsorganisationen! Wir freuen uns, wenn Sie vor Ort unserem Videoteam Ihre schönsten Momente zum Thema «Helfen» schildern. Die Kurzvideos zeigen wir anschliessend unter www.helfen-macht-gluecklich.ch. Ort: Hauptbahnhof Zürich Weitere Informationen: www.srk-zuerich.ch/veranstaltungen

16. Mai

17 Uhr

Mitgliederversammlung SRK Kanton Zürich

Ort: Auditorium Landesmuseum Zürich, Details und Anmeldung siehe Talon auf Seite 2. Weitere Informationen: www.srk-zuerich.ch/veranstaltungen

17. und 18. Mai 2017

10 bis 15 Uhr, 1 Std. Mittagspause

Babysitting für Grosse Eltern

Die Grosse Elternrolle bewusst gestalten, so kann der Kontakt zu den eigenen Kindern und den Enkeln vertieft und gestärkt werden. Der Kurs vermittelt Neues aus der Entwicklungsforschung und frischt vorhandenes Wissen auf. So können Grosse Eltern sich sicher ihrer schönen Aufgabe widmen.

Ort: SRK-Bildungszentrum Winterthur Anmeldung: www.srk-zuerich.ch/babysitting

2. Juni bis 14. Juli 2017 (8 Tage)

9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Lehrgang Nanny

Wer als Nanny beruflich in die Kinderbetreuung einsteigen möchte, benötigt entsprechendes Grundlagenwissen. Dieses theoretische Wissen vermittelt der Lehrgang Nanny SRK Kanton Zürich©. Das Branchenzertifikat ist bei Arbeitgeber und Vermittlungsstellen anerkannt.

Ort: SRK-Bildungszentrum Winterthur Anmeldung: www.srk-zuerich.ch/nanny

Im Notfall Leben retten

Kurse für Nothilfe und Erste Hilfe bieten der Samariterverband Kanton Zürich sowie die Militär-Sanitäts-Vereine Winterthur und Zürich. Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft organisiert Wasser- und Lebensrettungs-Ausbildungen. Alle Rotkreuz-Kurse finden Sie auf: www.redcross-edu.ch

ROTKREUZ-NOTRUF

Eine Freiwillige springt ein

(sge) Die meisten von uns möchten möglichst lange unabhängig bleiben und in den eigenen vier Wänden wohnen. So auch Silvia Kaspar, die auf einen Rollator angewiesen ist. Nach einem nächtlichen Sturz entschied sie sich für den Rotkreuz-Notruf. Da keine Angehörigen oder Bekannte in unmittelbarer Nähe wohnen, steht ihr eine Rotkreuz-Freiwillige bei einem Notfall zur Seite.



Die Notruf-Kundin Silvia Kaspar hat trotz einer lebenslangen körperlichen Einschränkung nie ihr fröhliches Lachen verloren.

Der Ausblick vom Balkon im 12. Stock zum Üetliberg und über die Stadt ist herrlich. Es erstaunt wenig, dass Silvia Kaspar seit 20 Jahren gerne im selben Wohnblock unweit des Albisriederplatzes in Zürich wohnt und noch möglichst lange dableiben möchte. In ihrem Daheim fühlt sich die 66-Jährige gut aufgehoben. Alles

«Der Rotkreuz-Notruf ist eine irrsinnig gute Sache.»

Wichtige wie Einkaufsmöglichkeiten, der öV und das Altersheim, wo sie täglich zu Mittag isst, sind einfach zu erreichen.

Silvia Kaspar kam ohne rechtes Hüftgelenk auf die Welt. In ihrer Kindheit und Jugend musste sie viele Operationen durchmachen. Mit 45 Jahren erhielt sie ein künstliches Hüftgelenk. Bis vor einem Jahr war sie mit Gehstöcken unterwegs, seither mit einem Rollator.

Vor einem Jahr geschah es: Sie stürzte bei einem nächtlichen Toilettengang. Die Pro Senectute empfahl ihr daraufhin den Rotkreuz-Notruf. «Eine irrsinnig gute Sache ist das», findet Silvia Kaspar. «Es ist beruhigend zu wissen, dass jemand vorbeikommt und hilft, wenn etwas passiert.»

Sicherheit im Notfall

Drückt Silvia Kaspar auf den Knopf ihres Notrufarmbands, geht ein Alarm bei der 24-h-Notrufzentrale des Roten Kreuzes ein. Eine Fachperson entscheidet im direkten Austausch mithilfe einer Fernsprechanlage, ob eine von der Notrufkundin angegebene private Kontaktperson für eine erste Abklärung vor Ort vorbeigehen soll oder ob eine medizinische Intervention, zum Beispiel der Rettungsdienst, nötig ist.

Silvia Kaspar konnte anfangs als Kontaktperson eine Nachbarin angeben. Vor einem halben Jahr bekam diese allerdings selber gesundheitliche Probleme. Die Angehörigen wohnen zu weit weg, um in einem Notfall möglichst schnell vor Ort zu sein, und ein guter Bekannter, der wöchentlich den Einkauf erledigt und ihr Alltagsarbeiten abnimmt, hat ebenfalls

einen zu weiten Anfahrtsweg. Da konnte ihr das Zürcher Rote Kreuz helfen und eine Rotkreuz-Freiwillige in der Nachbarschaft vermitteln, die nun im Fall eines Notrufs als Erstes kontaktiert wird. Die Freiwillige war seither schon ein paarmal bei Silvia Kaspar zu Hause. Zum guten Glück aber nicht für einen Einsatz, sondern um bei einem Tee den spannenden Erzählungen aus dem Leben der Pensionärin oder über das Zürich von früher zu lauschen.

Für die Nachbarin oder den Nachbarn da sein

Viele ältere und allein lebende Menschen verlassen sich zu Hause auf den Rotkreuz-Notruf. In einem Notfall bietet die 24-h-Rotkreuz-Notrufzentrale sofort eine Kontaktperson aus dem privaten Umfeld oder den professionellen Interventionsdienst auf. Bei Rotkreuz-Notruf-Kunden in der Stadt Zürich, die keine Kontaktperson in ihrer Nähe haben, kümmern sich Freiwillige aus der Nachbarschaft. Das Zürcher Rote Kreuz sucht dafür einfühlsame Personen, die gerne Menschen in ihrer Nachbarschaft helfen und im Notfall als freiwillige Kontaktperson für sie da sind.

Interessierte melden sich telefonisch unter 044 388 25 25 oder per E-Mail an: hubert.kausch@srk-zuerich.ch. Mehr Infos: www.srk-zuerich.ch/freiwillig

Besuchen Sie das Zürcher Rote Kreuz im Internet! Aktuelle Hinweise zu allen Kursen, Veranstaltungen und Angeboten finden Sie hier:

- www.srk-zuerich.ch
www.facebook.com/RotesKreuzZuerich
www.twitter.com/RotesKreuz_ZH
www.instagram.com/roteskreuz_zuerich

RÄTSELECKE

Anagramm

Bringen Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und Sie erhalten das Lösungswort!



Grid for anagramm solution: 10 empty boxes.

Sudoku

Sudoku grid with numbers: 3 5 8 7 4 | | 6 | | |
4 | | | 1 | | | | | |
| | | 5 | | | | | 3 |
7 6 | | | | | | | |
| | 3 | | | | 2 | | |
| | | | | | 8 7 | | |
4 | | | | | 6 | | | |
| | | | 2 | | | 5 | | |
5 | 7 3 1 6 9 | | | | |

Wörter suchen

Im Rätsel sind die unten stehenden Wörter versteckt. Sie können sich waagrecht, senkrecht und diagonal verbergen.

- ANGEHOERIGE
GENERATION
INTEGRATION
LACHEN
LEBENSPHASE
MOTIVATION
NACHBARSCHAFT
VIELFALT
WELTROT KREUZTAG
ZUVERSICHT

Word search grid: S M Z S Y N A C H B A R S C H A F T
E W E L T R O T K R E U Z T A G G N
W V I B E U G B P V N W N L U Q Z C
H W J L F W Y Y O G R U M A P S D G
M L E B E N S P H A S E J C I I Q S
K T U G E N E R A T I O N H P C N B
L E A X X H M U X P P D Q E W K G H
D Q D C A W O O M V E V F N E Y C N
L I L A I B L S T A I P Q Q D V M E
A T Z J R Y I O H I P E W E J C Z Z
X N O K H P H K P W V W L D N J J L
D Z U V E R S I C H T A D F E I X M
N T D E M B Q D C H B G T J A H P E
K I N T E G R A T I O N R I A L Q H
Y O X A N G E H O E R I G E O F T U
U A M J Q I C B K A V E L E T N H R

IMPRESSUM

Die Zürcher Rotkreuz Zeitung erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder und Gönner des Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich.

Herausgeber und Redaktionsadresse: Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich Drahtzugstrasse 18, 8008 Zürich Telefon 044 388 25 25, Fax 044 388 25 26 www.srk-zuerich.ch Postkonto 80-2495-0

Redaktionsleitung: Anita Ruchti (aru)
Redaktionelle Mitarbeit: Sonja Geissmann (sge), Andrea Rieder-Fries
Bilder: SRK Kanton Zürich, Elizabeth D'Alessandro, Rowan Thornhill
Layout: Daniela Gysel, www.daniela-gysel.ch
Druck: NZZ Media Services AG

Auflage: 110 000

Nächste Ausgabe: Juli 2017

